

Berlin, 12.12.2022

Wärmepumpen-Rollout / Abwasserwärme muss aktiviert werden

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, sehr geehrter Herr Bundesminister,

der aktuelle Wärmepumpen-Rollout, den Ihre beiden Häuser federführend vorantreiben, ist ein wichtiger Beitrag zur Wärmewende. Wir begrüßen diesen Prozess ausdrücklich.

Aus unserer Sicht kommt jedoch zu kurz, dass für einen erfolgreichen Wärmepumpenhochlauf auch Wärmepumpenquellen wie Geothermie und Abwasserwärme künftig schneller und besser erschlossen werden müssen. Diese Quellen werden gebraucht, um größere Gebäude, aber auch Wärmenetze mit größeren Wärmepumpen zu dekarbonisieren.

Geothermie ist in den letzten Wochen bei allen Gelegenheiten deutlich sichtbar geworden. Dies äußert sich nicht zuletzt in einem konkreten Geothermie-Ziel, das die Bundesregierung jüngst definiert hat. Auch Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels wurden formuliert. Dies ist zu begrüßen.

Wir bedauern aber gleichzeitig, dass Abwasserwärme dagegen vergleichsweise unsichtbar bleibt. Dabei könnten bis zu 15% des Wärmebedarfs im Gebäudesektor mit Wärme aus Abwasser gedeckt werden. Abwasserwärme kann auf Kläranlagen oder dezentral im Kanalnetz gewonnen werden, und das direkt in urbanen Räumen - unterirdisch und unsichtbar.

Technisch ist die Energiegewinnung aus Abwasser verstanden. Die Umsetzung ist bereits heute oft wirtschaftlich. Die Hauptherausforderung besteht darin, die richtigen Akteure zusammenzubringen, um eine Marktentwicklung anzureizen. Die Abwasserinfrastruktur selbst liegt in der öffentlichen Hand, die diese Infrastruktur verständlicherweise unter wasserwirtschaftlichen Gesichtspunkten betreibt. Die Energiewirtschaft, die wiederum die Abwasserinfrastruktur energetisch in Wert setzen könnte, hat keinen direkten Zugriff auf Informationen oder auf die Infrastruktur selbst. Lediglich einige Kanalnetzbetreiber haben Potenzialkarten in Eigenregie erarbeitet. Dies führt dazu, dass der tatsächliche Wert für die Wärmewende in sehr vielen Fällen nicht erkannt und das Potenzial nicht gehoben wird.

Die Hürden, die einer Marktentwicklung im Wege stehen, muss die Bundesregierung abbauen. Sie werden andernfalls aus dem Markt heraus nicht überwunden werden. Zweierlei ist zu tun:

1. Die Bundesregierung muss die Energiequelle Abwasser konsequent deutlich benennen und sichtbar machen. Damit erhöht sich die Chance, dass Interesse, Nachfrage und Erschließungsaktivitäten zunehmen. Der Wärmepumpen-Rollout ist dazu der geeignete Kontext.
2. Die Bundesregierung muss das Potenzial aktivierbar machen. Dafür braucht es eine deutschlandweite Kanalnetz-Potenzialkarte. Eine solche Karte kann aus dem Markt heraus nicht entstehen, da einige an der Umsetzung konkreter Projekte beteiligte Parteien weitgehend regional aufgestellt sind. Sie ist aber ein wesentlicher Schlüssel, um die Potenzialerschließung anzureizen und niederschwellig beplanbar zu machen. Die Bundesregierung muss die Erstellung einer solchen Karte kurzfristig initiieren und die Umsetzung zentral steuern.

Abwasserwärme zu nutzen, setzt voraus, dass erstens Informationen bereitstehen und zweitens die richtigen Beteiligten zusammenarbeiten. Beides muss die Bundesregierung im Kontext der Wärmewende initiieren.

Im Bereich Geothermie kann die Geothermie-Branche Hürden benennen und für deren Abbau eintreten. Für die Abwasserwärme besteht – konstellationsbedingt – keine Branche oder Lobby. Daher ist es zwingend notwendig, dass die Bundesregierung diese Erschließungsanreize erkennt und setzt. Mit Blick auf das Wärmewende-Potenzial der Abwasserwärme ist dies unverzichtbar.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüßen



AVERDUNG

Roman Fritsches
Geschäftsführung
Averdung Ingenieure & Berater GmbH

BURO HAPPOLD

Buro Happold Deutschland



DENEFF

Christian Noll
Geschäftsführer
Deutsche Unternehmensinitiative
Energieeffizienz e. V. – DENEFF

ECO.S

Wolfram Stodtmeister
Geschäftsführer
ECO.S Energieconsulting



Jörg Baumgärtner
Geschäftsführung
EGS-plan Ingenieurgesellschaft für Energie-,
Gebäude- und Solartechnik mbH



Sebastian Rühl
Managing Partner
empact GmbH



ENGIE Deutschland GmbH



Dr. Alexander Fenzl
Chief Executive Officer and Chief Sales Officer
E.ON Energy Infrastructure Solutions Germany
Country Head B2B Solutions
Region Germany, Austria and France
E.ON Business Solutions GmbH



Manfred Schröder
Geschäftsführung
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH



Hubert Graf
Geschäftsführung
GRATEC GmbH



Rainer Köhler
Vorstand Vertrieb / Chief Sales Officer
Huber SE



Wolfgang Bürkle
Geschäftsführung
Ingenieurbüro Bürkle

Jaske & Wolf

WärmeRecycling

Wolfgang Jaske
Geschäftsführung
Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH

Knecht GmbH
INGENIEURE

Thomas Knecht
Geschäftsführung
Knecht Ingenieure GmbH



Diana Rauhut und Martin Giehl
Vorständin und Vorstand
Mainova AG



Sebastian Averdung
Geschäftsführung
Megawatt Ingenieurgesellschaft mbH



Dr. Harald Schäffler
Geschäftsführung
sinnogy GmbH



Bene Müller
Vorstand
solarcomplex AG



Erwin Kober
Geschäftsführer
RBS wave GmbH



Elias Bettrich
Geschäftsführer
ratioplan GmbH



RITTERARCHITEKTEN

Achim Ritter
Geschäftsführer
Ritter Architekten GmbH



Dr. Michael Fiedeldey und Stefan Loskarn
Geschäftsführer und Projektleiter Lagarde
STWB Stadtwerke Bamberg GmbH



Prof. Thomas Auer
Geschäftsführer
Transsolar Energietechnik GmbH



Stephan von Bothmer
Geschäftsführung
UHRIG Energie GmbH



Tobias Dworschak
Vorstandsvorsitzender
Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz
und Contracting e.V.



Wolfgang Jaske
Vorstand
Bundesverband Wärmerecycling e.V

*Kontakt für Gruppe der Absender:innen: Stephan von Bothmer, UHRIG Energie GmbH
Am Roten Kreuz 2, 78187 Geisingen, s.bothmer@uhrig-bau.de, +49 7704 806 48